



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XVII. Von den neun Chören der Engel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Marth. 26  
Luc. 23.

das unrecht gewinnen Gut wiederum / oder das  
alles süßere ihnen v' Teuffel erst zur Verzweiflung  
an Gott vnd seiner Barmhertigkeit / vnd erkenck  
sich selbst / zu dem hat Gott der Allmächtige nie fei  
nen Sünder der sonsten rechte Buß gethon / ver  
schmehet / er hat Mariam Magdalenam / Zachaum /  
Marthaum / den Schächer an dem Creutz wieder  
angenommen / vnd ihnen ihre Sünde vergeben /  
vnd der weise König Salomon spricht also: du er  
barmest dich aller / dann du vermagst alle  
ding vnd thust als sehestu nicht die Sünde  
der Menschen vnd das der Bussfertigkeit  
halben das Erdreich ist voll der Barmher  
zigkeit Gottes / wann sich / spricht Gott der  
Herr / diß Volck abkehret von seiner Bos  
heit / darwieder ich rede / vnd thut Buß / so  
will ich Rew haben vber das Unglück / das  
ich gedacht ihnen zu thun. Wiederumb sagt  
Ierc. 18. 8.  
Gott an einem andern Drh / wo sich der Un  
gerecht von allen seinen Sünden die er be  
gangen hat / bekehret vnd thut Buß / vnd  
hält alle meine Gebott / so wird er lebendig  
bleiben / vnd nicht sterben / ich will auch sei  
ner Sünde oder Ungerechtigkeiten all  
samen / die er je begangen hatt / nimmermehr  
gedencken / vnd durch einen andern Propheten  
spricht Gott also / wenn ewere Sünde gleich  
Blutroth weren / sollen sie doch schneeweiß  
werden vnd schleußt keinen Sünder auß / sondern  
Mar. 11. 28  
er spricht / Kompt her zu mir alle / die ihr mit  
Mühe vnd Arbeit beladen seyd / ich will  
euch erquickern / auß welchem allem kundt vnd of  
fenbar ist daß kein Sünder / er habe gesündigt wie  
er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt vnd Barm  
herzigkeit Gottes verzweifeln solle. Es möchte  
sich aber einer hin an ergern / vnd gedencen / vnd sa  
gen / wen es die Meynung hat / wie gesagt / daß Gott  
so mild / allgütig vnd barmhertig ist / daß er nicht will  
daß ein Sünder so nur Buß thut / verdampft / son  
dern selig werde / vnd will zu dem den Sünder zur  
Buß gern vnd mit Freuden auffnehmen / er komme  
wan er wolle / so will ich noch ein Jahr oder zeitlang  
oder bis in das Todtsbeth also / wie bißhero besche  
hen / in der Sünden verharren / sündigen vnd einen  
guten Muth haben / bis ich gleichwol vermeyne es

sey Zeit / ich werde nicht lange leben / also dan will ich  
kommen vnd büßen / so wird mich auch Gott als  
dann wie gesunde in dieser Predigt gefagt / nicht an  
schlagen / sondern gern annehmen vnd ist also / möch  
te einer gedencen / nicht von nöthen / gesunde als  
baldt vnd in der Jugend büßen.

Hierauff habe lieber Christ diese Antwort: es  
seyndt Sünden in den heiligen Geist sechs / vnter  
welchen auch diese eine ist / nemlich vermeßentlich  
auff Gottes Barmhertigkeit sündigen / vnd diese  
Sünde werden in dieser oder jener Welt gar nicht  
oder schwerlich verziehen werden / vnd wird gewiß  
lich ein solcher Mensch Gott so da barmhertig ist  
verursachen daß er ihme vnbarhertzig genung  
seyn wirdt / dann Gott ist nicht darum barmhertig  
daß er dir zu sündigen Vrsach gebe / Nein / sondern  
darumb wann du erwan auß Schwachheit diß  
Fleisches / auß Anreizung des bösen Geistes / auß  
Verführung des Teufels / oder der Welt gesündigt  
hast / derselben Sünden / wiederum durch die  
Buß ledig werdest / was würde dein leiblicher Vato  
ter sagen / wann er sehen würde / daß du willig / mü  
thig / vnd fürsichtlich wieder seinen Willen / Besche  
lich vnd Gebott handelt / wollest / darumb daß er  
dich lieb hat / ohn allen Zweifel würde er dir solches  
nicht guthessen / vnd würdest ihnen verursachen /  
dich mit gebürlicher Straff beynzuführen / oder  
günstlich vom Erbtheil außzuschließen / Also würde  
der Mensch welcher will sündigen / vnd mit Buße  
thun / darumb weil Gott barmhertig ist / in den hei  
ligen Geist sündigen / vnd Gott mehr erzürnen / vñ  
höher sündigen / als vnter die Tag seines Lebens be  
scheiden. Manass. war ein Sözendtner / vñ rich  
te Bösen auß / vnd verführte baldt ganz Juda  
die zu Jerusalem / vnd tödtere noch darzu die Pro  
pheten / welche ihme solches verwiesen / vnd wardt  
dehwegen von seinem Königreich verlossen / vnd  
von dem Kriegsvolck des Königs in Assyrien gen  
Babel gefangen geführt / als er aber seine Sünde  
bereuete vnd Buß thate / erbarmete sich Gott vber  
ihnen / vnd gab zu daß er wieder zu seinem Reich  
kam / darumb soll kein Sünder er habe gesündigt  
wie er gewolt / oder gemöcht / an der Genadt  
vnd Barmhertigkeit Gottes ver  
zweifeln.

Wieder  
gang die  
Gottschaf  
nung.

Exech. 18.  
21.

Esa. 1. 18.

Mat. 11. 28

Gottschaf  
nung.

4. Reg. 25

2. Paral. 35

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 17. Sermon. Von den neun Chören  
der Engeln.

Ober die Wort:

Also sage ich euch wirdt ein Fremdt seyn vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der Buß  
thut: Luc. 17. cap. v. 10.



Ennach gehört vnd Chören der Engeln / vnd deren Gelegenheit / Gott  
gelehrt worden daß Gott gebe darzu sein Genadt.  
vns Menschen in der Engel Es seyndt drey Hierarchien der Engel / vnd jede  
Orden anneme / vñ pflegen Hierarchy hat drey Chöre / vnd also seyndt neun  
diejenigen welche sonsten in Chöre der Engel / vnd ist allweg ein Chor höher  
einen Orden begeren / zu vor als der ander / vnd lehret vnd heilt die Catholische  
Gelegenheit des Klosters / vnd des Chors amerkündi Römische Kirch / welche ein Grundt der Wahrheit  
gen vnd anzusehen / vnd man sagt ihnen vnd zeitg ist / vnd mit jren kan / darfür / daß diejenigen Men  
sies auch / der halben will ich auch hiermit den jeni schen welche die geringsten an de Verdienst seynde  
gen / welche in den Englischen Orden begeren / vnd vñ am wenigsten verdienet haben / die werden auch  
dessen Gelegenheit vnd wie viel Chor der Engel zu dem vnersten Chor der Engeln nach diesem Es  
seyndt / gern wissen wollen / sagen / von den neun mittelmaßigen Chor / vñ die Dern werden auch  
dem

dem Obersten Chor der heiligen Engeln kommen / in dem vntersten Chor / damit ich vnten ansah / seyndt die Engeln in diesem Chor werden die jenigen gesetzt / welche am wenigsten verdienen haben / vnd mit wenigem Verdienst aus diesem Jammerthal scheiden / die aber haben am wenigsten verdient / welche von ihnen selbst nichts haben verdient / sondern sie werden allein wegen des Verdienstes Christi auffgenommen / nicht als wann Christi Verdienst an ihme selbst der geringste sey / sondern weil sie von ihrem Verdienst nichts daz zu geschon haben. Vnd dieser Menschen seyndt zweyerley / Erstlich seyndt die kleinen Kinder / welche nach empfangenem Tauff jung oder klein sterben / Zum andern kommen die jenigen nur zu dem vnteren Chor der Engel / welche sich allererst auff dem Todtbeß belehren / dann weil dieselben nichts für sich verdienen haben / werden sie auch in den vntersten Chor gesetzt / dann die Engel in dem vnteren Chor verkündigen die geringsten Verdienste / das ist sie verkündigen Gott / vnd sagen Gots an / das sie die geringste Verdienst haben / darum die jenigen / welche in der Wuschule der Tauff vnd in der Wusch / welche sie auff dem Todtbeß / vñ in ihren letzten Tügen achon / absterben / als die jenige welchen die Zeit zu kurz wird / das sie ihre Sünde vor dem Todt nicht beichten / noch genung thun können / sondern sie seyndt ihnen allein wegen ihrer Reue die sie darüber gehabt vergeben / vñ sterben also dahin / diese weil sie die geringsten seyndt an Verdienst / vnd am wenigsten verdienen haben / werden sie auch an den vntersten Drch / das ist zu den vntersten Engeln gesetzt / vnd erlangen solche swar Vergebung ihrer Sünden / vnd das ewige Leben / dann es ist kein Duff zu sparc / wann sie nur wahrhaftig ist / wie der heilige Augustinus lehrer vnd saget / aber weil sie kein eigene Verdienst haben / werden sie aus billichmäsigem Wohlthun Gottes in die vnterste Stell im Himmel gesetzt / doch nichts desto weniger werden sie in demselbigen vntersten Chor ein grosse vnaussprechliche Freude haben / dann die Engel in demselbigen Chor werden sie mit Freude empfangen / vnd ihnen cherebütlich dienen / vnd werden die Engel den selbigen Chor ein solche Ehr erweisen / das sich die selbigen selbst darüber wundern möchten.

Der ander Chor von vnten hinauff zu zehlen / ist der Chor der Erzengel dieser Ampf ist / das sie vornehm vnd hohe dinge verkündigen / vñ die verborgene dinge Gottes offenbaren / als die Propheetung vnd das sie die heimliche vnd verborgene dinge Gottes mehr erkennen / als die vntersten Engel / darum ist der Engel Gabriel / welcher die Menschwerdung Christi / vnd die Geburt des H. Taufers Johannes zuvor verkündigt hat / einer aus diesem Chor gewesen / zu diesem Chor kommen die jenigen Menschen / welche ober die Reue des Herzens ihre Sünde mit allen deren Umständen / mündlich beichten / vnd dem ordentlichen Beichtvatter alles erzehlen / vnd nichts verschweigen / dann weil die jenigen / welche nur ihre Sünde beichten in dem vntersten Chor der Engel auffgenommen werden / so werden ja billich die jenigen / welche mehr geschon / vnd ihre Sünde noch daz zu beichten haben / höher in den Chor der Erzengel hinauff genommen werden / vnd billich werden diese zu den Erzengeln die grosse dinge verkündigen gesetzt / weil sie auch grosse dinge verkündigt haben / in dem

sie alle ihre bigangene Sünde dem ordentlichen Beichtvatter erzehlet haben / vnd in diesem Chor ist noch grösser Freude / als in dem vntersten Chor / weil wir Menschen in diesem Chor den grundtlosen Drücken des Willens Gottes sehen / vnd daselbst die Effekten vnd Versach der dinge in Gott sehen / als warum dñs vnd dñs also sey / warum dieser Reich / vnd der ander Arm sey / vnd warum einer baldt stirbt / vnd der ander lange lebt.

Die dritten Engel werden genant die Tugenten / vnd seyndt die Geister / durch welche stetigs gechen vnd Wunder geschehen / vnd diese Engel werden die Tugenten genant / weil die Göttliche Tugente in ihnen leuchter / als nemblich das Gots Allmechtig sey / vnd das ihm niemandt wiedersehen kan / vnd wann Gott will etwas / das wider die Natur ist / thun / als wann er Miraculn vnd Wunder wirken will / die Sünden sehen machen / vnd die Todten wiederumb auffwecken / alsdann werden diese Tugente gesendet / zu dieser Engel gesellschafft werden die jenigen Menschen angenommen / welche neben der Reue / vnd Beicht / auch strenge / vnd manliche auch schuldtige vñ würdige Genungthuung leyten / darum sagt der heilige Tauffer Johannes *thut vnter Luc. 3.* die Frucht der Buss / vñ diese werden noch grösser Freude haben / als die in dem andern Chor / dann in diesem Chor erkennen wir Menschen die Allmechtigkeit Gottes vollkommener / wie er aus nichts als les erschaffen hat / vnd noch tausent Welt schaffen können / vnd wie er die ganze Welt vnd alle erschaffene dinge in ihrem alle erhalt.

Die vierde himmlische Geister werden genant die Gewalt / vnd diese werden gesandt die Teuffel von den Menschen hinweg zutreiben / das sie vns nicht wie sie gern wolten vernichten können / vnd diese helfen vns Menschen vnser Feinde / nemblich vnser Fleisch die Welt vnd die Teuffel vberwinden / zu diesem Chor werden die jenigen Menschen aufgenommen / welche neben den vorerwähnten Übungen der Reue der Beicht / vnd der Genungthuung sich noch zu strengen vnd scharffen Übungen verpflichten / vnd ein strenges Leben annehmen / vñ durch starcken vnd dapffern Wiederstande sich dem Fleisch der Welt / vnd dem Teuffel widersetzen / damit sie nicht wiederumb in Sünde fallen / vnd diese werden noch grösser Freude haben als die Tugente / vnd redet der H. Apostel Johannes von dieser Engel einem / da er schreibt er habe einen Engel gesehen / welcher den Sathan in den Abgrunde verschlossen. Die fünfften Engel werden genant die Fürstenthumb / vnd diese seyndt höher als die Tugente / vnd werden darum Fürstenthumb genant / weil sie ober die ganze Kirche / oder ober ein ganz Provinz zu gebieten haben / diese werden von Gott gesandt wegen der Beschafft der ganzen Kirchen / vnd einer ganzen Provinz / wann es ihme gefält / zu diesem Chor der Engel kommen die jenigen Menschen welche ober ander Leute herrschen / man herrschet aber ober ander Leute durch Gedult / dann die jenigen welche gedultig seyndt / die kan die ganze Welt nicht vberwinden / vñ solches ist augenscheinlich zusehen an den Martyrern / welche weder die Landpfleger / noch die Könige / noch die Käyser haben zwingen / noch vberwinden können / vnd die jenigen Menschen welche diesen Chor zubefolgen erlangen wollen / müssen sich also auff Erden verhalten / wann man ihnen sticht / vnd sie mit zornigen Worten schilt / so müssen sie dargegen benehden / vnd gegen die zornigen Scheldworte müssen sie liebe

se liebliche vnd freundliche Wort geben.  
Die sechsten Engel werden genant die Herrschaff-  
ten / vnd diese Engel herrschen vber die andern En-  
gel / vñ geben den vntern Engeln ihr Aempter / vñ  
werd' mit gefand / sondern sie vermeld' den fünff vn-  
tern Chören di' Willen Gottes / was sie thun sollen /  
vñ werden Herrschafften genant / dz ist so viel gesagt  
als Herrn vber die andern / vñ diese vier obere Chören  
werden nit gefand / sondern sie stehen allewege vor  
Gott dem Herren / zu diesem Chor der Herrschaff-  
ten kommen die jenigen / welche sich der rechten Ver-  
nunfft ganz recht vnterworfen / also daß sie nichts  
handeln ohne was die rechte Verunfft heiff / vñ  
seynd die jenigen grosse Herren / welche sich selbst vñ  
ihr Fleisch vberwinden können.

Die siebende Engel werden genant die Thron-  
vnd dieselbigen Engel ruhen in Gott / tanquam in  
vlimo fine / vñ Gott ruhet auff ihnen / steblich gleich  
als auff einem lustigen Thron. Die Menschen wel-  
che zu diesem Chor gehören / seynde die jenigen wel-  
che weder in glücklichen dingen sich erheben noch  
stolz werden / Item die jenigen welche in Wider-  
wertigkeit sich die Ungedult nicht vberwinden las-  
sen / sondern welche alles von Gott für gut auffneh-  
men / es sey gleich lustig oder trauerig / Glück oder  
Unglück / vñnd solche Menschen meynen sie seyen  
grosse Sünder / vñnd alles Unglücks wol würdig /  
vñnd wann sie etwas leyden / so sagen sie / das geschrie-  
ben stehet in dem ersten Buch Moyses / da die Ehd-  
Gen. 42. 21 ne Jacobs also vnter einander sprachen / das ley-  
den wir billlich / dann wir haben das an vnser-  
rem Bruder nemblich an Christo Jesu / ver-  
schuldet / darumb weil wir ihme nicht gehorchet  
haben.

Die achten Enael werden Cherubin genant / vñ  
dieselben Gott / vñ den Spiegel der heiligen Drey-  
faltigkeit klarer / vñ werden genant Erleuchter / weil  
sie andere erleuchten / vñ ihnen den Willen Gottes  
anzeigen / was nemblich Gott gefalle / vñ was ihme  
mißfalle / zu diesem Chor gehören die Menschen

welche in 8 warer Weisheit Christi erleuchter werd'  
vñnd seynde die Menschen / welche mit dem H. Apo-  
steln Paulo sagen / ich begger zu sterben / vñ bey Phil. 1. 23.  
Christo zu seyn / des gleichen spricht S. Paulus /  
darumb so seufftzen wir / vñnd verlanget vns 2. Cor. 5. 2.  
auch nach vnser Behausung.

Die neunnden Engel seynde die Seraphim / vñnd  
diese brennen für den andern vntern Engeln all in  
der Liebe / vñnd in der Klarheit Gottes / vñnd erkennen  
Gott heller vñnd klarer als die vntern Engel all mit  
einander / dann diese Seraphim seynde die obersten  
Engel / vñnd die Flam der Göttlichen Liebe hat sie  
für den andern all entzündet / vñnd solches kompt dar-  
her / weil sie am nächsten bey Gott wohnen / vñnd der  
jenige welcher bey dem Feuer am nächsten ist / der  
wird desto mehr darvon erleuchter / also auch diese  
Engel. Zu diesem Chor kommen vñnd gehörn die je-  
nigen Menschen / welche in der Liebe Gottes bren-  
nen / gleich wie die weien / welche gen Emaus gien-  
gen da sie sagten / war vnser Hertz nicht ganz Luc. 24. 12  
entzündet / da er mit vns redet auff dem  
Weg / vñnd erkleret vns die Schrift von die-  
sem Feuer der Göttlichen Liebe sagt vnser H. Er-  
Christus selbst / ich bin kommen ein Feuer zu Luc. 12. 49.  
senden auff Erden / vñnd was will ich anders  
als daß es brenne. Aber darzu / nemblich daß der  
Mensch hirtig in der Liebe sey / werden drey ding er-  
fordert. Erstlich müssen die Verhindernus / welche  
seynde die Sünde abgethon werden / vñnd die Welt-  
liche vñnd zergängliche dinge müssen auch aus  
dem Mittel / das ist aus dem Herzen genommen wer-  
den / zum andern muß der Mensch darzu disponent  
vñnd geschickt gemacht werden durch die Tugenten /  
das ist durch die Werke der Tugenten / damit er  
durch das Feuer der Göttlichen Liebe entzündet  
werde. Zum dritten muß sich der Mensch zu Gott  
nahen / das ist er muß sich durch Verachtung zu  
Gott richten / vñnd je dießer der Mensch Gott den  
Allmächtigen betrachret / je mehr nahet er sich zu  
ihme.

## Am dritten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.

### Die 18. Sermon. Von dem Ampt der heiligen En- geln Gottes.

Vber die Wort.

Also sage ich euch / wirdt ein Frewdt sein vor den Engeln Gottes vber einen Sünder der  
Bussthut. Luc. 17. ca. v. 10.

**A**lle die jenigen welche in  
einen Orden treten wollen / die  
müssen vornemblich tempore  
probationis des Ordens Ampt  
wissen vñnd vben / wir Catholi-  
schen alle miteinander wollen  
in den Orden der H. Engeln  
gehen. Derhalben müssen wir auch deren Ampt vñ  
Stande wissen vñ lernen / damit wir vns alhier zeit-  
lich in deren Wercken vben / weil wir alhier in do-  
mo probationis seynde. Darumb will ich auch  
von dem Ampt der heiligen Engeln predigen.

Erstlich ist das der heiligen Engeln Ampt daß sie  
für dem Angesicht Gottes des Allmächtigen steh-  
vñnd ihn ohne Vnterlaß loben / vñnd schreibt vñnd leh-  
ret der H. Prophet Esaias / daß er solches selbst ge-  
sehen habe / vñnd Dauid spricht / Lobet den H. Erren  
all ihr seine Engel gewaltig von Kräftren  
die ihr sein Wort außsichret / vñnd als vnser  
Her Christus geboren worden / seynde die himlische

Herrscharen den Hirten erschienen / vñ haben Gott  
gelobt / vñnd gesagt / Ehr sey Gott in der höhe vñ  
Friedt auff Erden den Menschen die eines  
guten Willens seynde / also müssen wir Men-  
schen auch nicht allein auff Erden in dem Prebier-  
haus Gott loben / daß Dauid sagt / Lobet den Her-  
ren alle Heyden / preysset ihnen alle Vöcker /  
sondern die jenigen welche zu dem Englischen Or-  
den in dem Himel auffgenommen seynde / die loben  
Gott auch ohne Vnterlaß / daß Dauid sagt / selig  
seynde die in deinem Haus wohnen / die lo-  
ben dich jimmerdar.

Zum andern behüten vñnd beschützen auch die H.  
Engel die frohen vñnd gläubigen gegen ihre Fetade /  
welches auch der H. Apostel Paulus lehret mit die-  
sen Worten / seynde sie mit allsamen dienstbare  
Geister ausgesandt zum Dienst vmb deren  
Willen die da erben sollen die Seligkeit / vñnd  
Dauid spricht / er hat seinen Engeln befohle-  
len von dir / daß sie dich behüten auff allen  
deinen